

Littauer setzen auf die Quartierfasnacht

Luzern und Littau haben fusioniert - so kommen sich auch Bruder Fritschi und das Eierrösi näher. Doch eine gemeinsame Fasnacht ist noch in weiter Ferne.

Die Stadt Luzern ist gewachsen, und damit auch die Fasnacht. Doch beide Stadtteile pflegen ihre historisch gewachsenen Traditionen. «Die Fusion hat keine Auswirkungen auf unsere Fasnacht», sagt André

Eiholzer. Als Präsident der Mättli-Zunft Littau hält er an den bisherigen Zielen fest. «Unsere primäre Aufgabe ist weiterhin, in den Quartieren Littau und Reussbühl Fasnacht zu machen.» Dazu gehören vorab die Organisation der Fasnachtseröffnung, der Eierrösi-ball, die Kinderfasnacht am Schmudo und der Umzug am Fasnachtssonntag mit knapp vierzig Nummern. Eiholzer ist überzeugt, dass die Verwurzelung im Quartier entscheidend ist für eine gute Stimmung:

«Unsere Fasnacht und das Zunftleben sind sehr familiär, das wirkt sich positiv aus.» So pflegt die Mättli-Zunft weiterhin ihre Fasnacht, kann sich aber gemeinsame Aktivitäten mit den anderen Zünften der Stadt vorstellen. Ein Besuch ihres Fasnachtssymbols Eierrösi am Fritschi-Umzug ist vorerst aber nicht möglich. «Sie ist eine Nummer zu gross für Luzern», scherzt Eiholzer. Denn mit ihren 4,40 Metern bestehe die Gefahr von Funkensprüngen unter den VBL-Leitungen.



Der Umzug im Stadtteil Littau lockt jedes Jahr rund 20 000 Besucher an.

Luzern-Littau: Fusion ohne Paukenschlag

Da und dort sind die Fasnachtssujets dieses Jahr blauweiss und thematisieren die Fusion von Luzern und Littau. Grosse fasnächtliche Begeisterung hat die Zusammenlegung der beiden Gemeinden aber keine ausgelöst. So haben weder das Lozärner Fasnachtskomitee (LFK) noch die Mättli-Zunft Littau ihre Plaketten entsprechend gestaltet. Auch keine der Umzugsgrup-

pen hat sich des Themas angenommen. LFK-Mediensprecher Andréas Härry: «Im letzten Jahr war die Fusion ein Thema. Jetzt allerdings nicht mehr, da sie gelaufen ist.» Auch auf den Pauken wird so schnell nicht Luzern-Littau stehen. Linus Jäck, Präsident der Vereinigten, ist überzeugt: «Man bleibt eben eine «Luzerner» oder eine «Littauer» Musig.»





Fährt in Littau immer mit: Überlebensgrosses Abbild des Eierrösi.

Die Mättli-Zunft und ihr Eierrösi

Die Mättli-Zunft wurde 1967 von einigen Fasnachtsverrückten im Restaurant Matt in Littau ins Leben gerufen. Was die Zunft auszeichne, sei ihre Grösse, sagt Präsident André Eiholzer: «Wir haben maximal fünfzig aktive Mitglieder. Da kennt sich jeder persönlich, vom Knappen bis zum Zunftmeister.»

Das Fasnachtssymbol der Mättli-Zunft und der Littauer Fasnacht ist das Eierrösi, die von 1872 bis 1952 lebte. Mit bürgerlichem Namen hiess sie Rosa Marty und stammte aus Menznau.

Während ihrer Zeit in Littau handelte sie mit Eiern, Poulets und Guggeli, daher der Name. Ihre Markenzeichen waren der Henkelkorb und der kübelförmige Hut. In Littau war das Eierrösi derart populär, dass die Mättli-Zunft sie zur Patronin ihrer Fasnacht erhob. www.maettli-zunft-littau.ch

tagwach
guggali
guuggerbaum
monshtercorso
chendermonshter



0041 71 234 80 000 | www.loezern.ch

Lozärn macht Fasnacht 11.2. - 16.2.2010

ANZEIGE